

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **55 (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lehrabschlußprüfungen

Die Lehrabschlußprüfungen für deutschsprachige Vermessungszeichnerlehrlinge finden in Zürich statt:

I. Gruppe 18. bis 21. März 1957

II. Gruppe 1. bis 4. April 1957

Die Lehrlinge werden zu den Prüfungen noch persönlich aufgeboden.

Fachkommission für Vermessungszeichnerlehrlinge

Otto Braschler, alt Kantonsgeometer †



Am Silvester 1956 wurde in Chur alt Kantonsgeometer Otto Braschler zu Grabe getragen. Seit seiner Pensionierung im Sommer 1940 waren ihm noch sechzehn Jahre eines heiteren Lebens gegeben, das er zur Freude seiner Familie, insbesondere seiner fünf Enkelkinder, gestaltete, Jahre, in denen er neben der Pflege seines Gartens auch aufmerksam und kritisch die Vorgänge im Berufsleben an Hand der Fachzeitschriften verfolgte. Ein guter Teil seines reichhaltigen Lebens war dem Aufbau des Vermessungs- und Güterzusammenlegungswesens im Kanton Graubünden gewidmet, und man stellt zurückschauend mit Staunen fest, welche Fülle von Werken unter seiner Hand entstand. Seine Zeit war wohl einem stilleren, produktiveren Leben günstiger als die heutigen Tage, einem Leben der völligen Hingabe an die Aufgaben und der Abkehr von jeder öffentlichen Betriebsamkeit.

Otto Braschler wurde als Sohn einer zürcherischen Bauernfamilie am 1. Oktober 1874 in Volketswil-Kindhausen geboren. Seinem Wunsche entsprechend, Geometer zu werden, durfte er in den Jahren 1890–93 die Geometerschule des Kantonalen Technikums in Winterthur besuchen, die er 1893 mit dem Diplom eines Geometers und Kulturtechnikers verließ. Die erste Praxis leistete er bei Konkordatsgeometer Karl Hofer in Bern, im Katasterbüro der Stadt Winterthur, bei Ingenieur A. Beyeler in Bern (Gürbetalbahnabsteckung) und in der Abteilung für Befestigungsbauten des eidgenössischen Geniebüros (Projektarbeiten Luziensteig). Im Januar 1896 trat Otto Braschler in das Projektierungs- und Baubüro der Emmental- und Burgdorf-Thun-Bahn ein, wo er während zehn Jahren